

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Neuvermehrtes Oldenburgisches Gesang-Buch

Gude, J.C.

Oldenburg, 1786

VD18 13449559-001

XXII. Von der Erleuchtung.

urn:nbn:de:gbv:45:1-15226

Hab ich nicht viel erwählt, Viel
Herr-Herr-sager sind, Der höl-
len zugezehlt.

5. Und wird ein frommer
schlumm, So soll ihm das nichts
dienen, Daß er vor solcher zeit,
Rechtschaffen gut geschienen: Der
knecht, der es nicht thut, Den
willen aber weiß, Macht sich ver-
vielte schläg, Durch seiner bosheit
fleiß.

6. Ein ein'ger apfel-biß, Könnt
uns so heftig schaden; Und Chris-
tus mußt sich selbst, In Gottes
zorne baden; Ein bruch an deiner
tauf, Spricht dir den meinid zu:
Vielleicht kommt tod und erd, In
diesem blick und nu.

7. Man hat genug zu thun,
Die ein'ge seel zu retten, Wer
noch viel anders hat, Wie kan
er das vertreten? Je grösser amt,
und gut, und pfand, und gaben
seyn, Je grössre rechenschaft, Bild'
man sich fecklich ein.

8. Die ganze erste welt, Mußt
jämmerlich vorgehen, Acht seelen
sind allein, Vor Gott gerecht er-
sehen; Nicht zehn gerechte sind,
In sodoms nachbarschaft; Das
samens vierter theil, Gehet nur
in furcht und kraft.

9. Es sind nur etliche, In ca-
naan gegangen: Auch aus den
zwölfen selbst, Ist Judas aufgehän-
gen; Der zehnte danket nur, Daß
er vom aussatz rein; Ach! möchten
fünf doch flug, Und fünf nur
thöricht seyn.

10. Des richters zukunft wird,
Gleich einem blis geschehen; Was

unrein und gemein, Darf nicht
im himmel gehen; Es fühl't die
letzte plag, Egyptens erstes kind;
Es wird kein haus fast seyn, Da
nicht verdammte sind.

11. Herr Gott! so oft ich dis,
Nach aller läng bedenke, So
schneidet angst und furcht Durch
adern und gelenke, So schaudert
mir die haut, So gelst und klingt
das ohr. So bebet mund und herz,
Und hebet sich empor.

12. Ich lebe zwar getroßt, Durch
glauben, lieb und hoffen, Und
weiß, daß deine gnad Noch allen
menschen offen, Und deine lieb
und treu, Mich tröstet und erhält;
Doch seh ich desto mehr, Für mich
und alle welt.

13. Senk deine wahre furcht,
In aller menschen herzen, Laß
niemand mit der buß, Und wah-
rem glauben scherzen, Thu allen
kübel weg, Eräbeit, vermessen-
heit, Verstockung, heucheley,
Bosheit, unheiligkeit.

14. Hilf siegen über das, Was
du schon überwunden, Zerför
des teufels reich, Laß ihn bald
seyn gebunden, Daß wir mit fleiß
und sorg, Verleugnen, widerstehn,
Anhalten mit gebet, Entstiehet
und entgehn.

15. Verleih geduld und trost,
Im kämpfen und im ringen. Sorg-
falt'ge wachsamkeit, Laß mit be-
stand durchdringen, Laß uns in
heil'ger furcht, Und in bereitshaft
stehn, Daß wir mit freudigkeit,
Vor deine augen * gehn.

* am jüngsten tage.

XXII. Von der Erleuchtung.

267. Erleucht mich, Herr,
mein licht! Ich bin
mir selbst verborgen,
Und kenne mich noch nicht;

Ich merke dieses zwar, Ich sey
nicht, wie ich war; Indessen
fühl' ich wohl, Ich sey nicht,
wie ich sehl.

2. Ich leht' in stolzer ruh, Und wußte nichts von sorgen, Vor die- sem; aber nu, Bin ich ganz vol- ler draß, Und mir selbst eine last: Was vormals meine freud, Macht mir jetzt berzeleid.

3. Kein zeitlicher verlust, Ver- ursacht diesen schmerzen, So viel mir je bewußt: Mich liebt manch treuer freund: Mich überwind't kein feind. Der leib hat, was er will, Gesundheit, * hüß und süß. * kleider und speise.

4. Mein! es ist seelen-pein, Es kommt mir aus dem herzen, Und dringt durch mark und bein. Nur dis, dis liegt mir an, Daß ich nicht wissen kan, Ob ich ein wah- rer christ, Und du mein Iesus bist.

5. Es ist nicht so gemein, Ein christe seyn, als heißen: Ich weiß, daß der allein, Des namens fähig ist, Der seine liebste lust, Durch Christl kraft zerbricht, Und lebt ihm selber nicht.

6. Es ist ein selbst-betrug, Mit diesem wahn sich speisen, Als ob dis schon geaug, Zur glaubens- probe sey, Daß man von lastern frey, Die auch ein blinder heid', Aus fürcht der schande meid'.

7. Der zeigt nur Christum an, Der aus sich selbst gegangen, Und seines fleisches wahn, Vermögen, lust und rath, Gut, ehr' und was er hat, Von herzen haßt, Und spricht: Nur Iesus ist mein licht.

8. Das ist des glaubens wort, Und durstiges verlangen: Herr Iesu, sey mein hort, Verfbhner, Herr und schild, Und führ' mich, wie du wilt! Dein bin ich, wie ich bin, Nimm mich zu eigen hin.

9. Wer dis nicht gründlich meint, Des glaub' ist noch un- tüchtig, Der bleibt noch Gottes feind: Sein hoffnungs-grund ist

sand, Und hält zuletzt nicht stand. Der ein'ge glaubens-grund, Ist dieser gnaden-bund.

10. Hie sorg' ich, fehlt es mir, Die lieb' ist noch nicht richtig, Die ich, Herr Christ, zu dir, Jetzt habe, weil ich doch, Weynah' ein Christe noch, Die welt und lust noch mehr, Geliebt, als deine ehr.

11. Mein hertz begreif dich nu, Ich mus' es redlich wagen! Ich komm' eh' nicht zur ruh: Sagst du hemit der welt, Und was dem fleisch gefält, Mein ab und Christo an, So ist die sach gethan.

12. Du erdwurm solltest du, Dem kdnig dich versagen? Dem alles stehet zu, Der allein weiß und reich, Der alles ist zugleich, Der selbst die ganze welt, Erschaf- fen und erhält.

13. Wenn alles wird vergehn, Was erd und himmel heget, So bleibt er fest bestehn, Sein wesen nimmt nicht ab, Die gottheit weiß kein grab, Und wen er einmal kennt, Des wohlstand nimmt kein end.

14. Wer aber in der zeit, Mit ihm sich nicht verträget, Der bleibt in ewigkeit, Von Gottes freuden-haus, Ganz, ganz ge- schlossen aus, Vergiß' er in dem weh, Auch eine threnen-see.

15. Wünscht nun GOTT den vertrag, Laß ihn dein jawort schlichten, O liebe seel! und sag: Die opfr' ich gänzlich auf, O mein GOTT! meinen lauf, Und geist, und leib, und blut, Lust ehre, haab und gut.

16. Thu', was du wilt, mit mir: Wird ich nur zugerichtet, Zu deinem preis und zier, Ein faß der herrlichkeit, Mit deinem heil bekleid't, Geheiligt nun und * dann, Wohl mir! so iss ge- than. * künstig.

Mel.

Mel. Herr Jesu Christ, meins.
268. Erneure mich, o ew'ges
 licht! Und laß von
 deinem angesicht, Mein herz und
 seel mit deinem schein, Durch-
 leuchtet und erfüllet seyn.

2. Erddt' in mir die schöne
 lust, Seg' aus den alten sünden-
 wust: Ach! rüt' mich aus mit
 kraft und muth, Zu streiten wider
 fleisch und blut.

3. Schaff' in mir, Herr! den
 neuen geist, Der dir mit lust
 gehorsam leist, Und nichts sonst,
 als was du willst, will. Ach Herr!
 mit ihm mein herz erfül'.

4. Auf dich laß meine sinnen
 gehn, Laß sie nach dem, was
 droben, sehn, Bis ich dich schau,
 o ew'ges licht! Von angesicht zu
 angesicht.

269. Herr Jesu, ew'ges
 licht, Das uns von
 Gott anbricht! Pflanz' doch in
 unsre herzen, Recht * helle glau-
 benskerzen, Ja nimm uns gänzlich
 ein, Du heil'get gnaden-schein.
 *erkennnis mit zuversicht.

2. Ein stral der herlichkeit,
 Und glanz der ewigkeit, Wirkst du
 von dem genennet, Der dich durch
 dich erkennet: Ach! leucht' auch
 in uns klar, Mach dich uns
 offenbar.

3. Von dir kommt lauter kraft,
 Die gutes wirkt und schafft: Denn
 du bist Gottes spiegel, Sein heilig
 bild und siegel, Sein hütchen
 voller gnad, Und sein geheimer
 rath.

4. Hochheilig lebens-licht! Dein
 gnaden-angesicht, Und majestätisch
 wesen, Leucht uns, das wir gene-
 sen, Und werden ganz befreyt, Aus
 finst'rer dunkelheit.

5. Gib dich in unsern sinn,
 Nimm unsre herzen hin, Füll

sie mit deiner liebe, Und deines
 geistes tröbe, Das wir wahrhaftig
 dein, Der weishest kinder seyn.

6. Erneure du uns ganz, Durch
 deines liches glanz, Das wir im
 lichte wandeln, Und allzeit thut
 und handeln, Was liches kin-
 dern ziemt, Und deinen namen
 rühmt.

7. Tränk' uns mit deinem wein,
 Dein wasser wasch uns rein, Salb
 uns mit deinem öle, Hal' uns
 an leb' und seele, Bring uns ins
 licht zur ruh, Du ew'ge weisheit du.

Mel. Herr Christ der einig.

270. Herr Jesu, gnaden-
 sonne, Wahrhaftes
 lebens-licht! Laß leben, licht und
 wonne, Mein blödes angesicht,
 Nach deiner gnad erfreuen, Und
 meinen geist erneuen: Mein Gott,
 versag mirs nicht!

2. Vergib mir meine sünden,
 Und wirf sie hinter dich, Laß allen
 zorn verschwinden, Und hilf gena-
 diglich: Laß keine friedens-gaben,
 Mein armes herze laden: Ach
 Herr! erhöre mich.

3. Vertreib' aus meiner seelen,
 Des alten adams sinn, Und laß
 mich dich erwählen, Auf das ich
 mich fortbin, Zu deinem dienste
 ergebe, Und dir zu ehren lobe, Weil
 ich erlöset bin.

4. Beförde dein erkennnis, In
 mir, mein seelen-hort, Und öfne
 mein verständnis, Durch dein hel-
 liges wort: Damit ich an dich
 gläube, Und in der wahrheit bleibe,
 Zu trus der höllen-pfort.

5. Tränk' mich an deinen brü-
 sten, Und kreuz'ge mein begier,
 Samt allen bösen lüsten, Auf
 das ich für und für, Der sünden-
 welt absterbe, Und nach * dem
 fleisch verderbe, Hingegen leb in
 dir. * sündlichen lust.



6. Ach! zünde deine liebe, In
meiner seelen an, Daß ich aus
innerm triebe, Dich ewig lieben
kan. Und dir zum wohlgefallen,
Beständig möge wallen, Auf rechter
Lebensbahn!

7 Nun, HERR, verleih' mir
stärke, Verleih mir kraft und
muth! Denn das sind gnaden-
werke, Die dein geist schafft und

thut: Hingegen meine sinnen,
Mein lassen und beginnen, Ist böse
and nicht gut.

8. Darum, du GOTT der gna-
den, Du vater aller treu! Wend'
allen seelen-schaden, Und mach
mich täglich neu: Gib, daß ich dei-
nen willen, Gedanke zu erfüllen,
Und steh mir kräftig bey!

XXIII. Von der Buße und Befehrung.

I) Die Bußpsalmen Davids.

Der sechste Psalm.

Mel. Herzlich thut mich verlang.

271. Ach! HERR, mich
Armen sündler, Straf
nicht in deinem zorn,
Dein'n erasten grimm doch linder,
Sonst ist's mit mir verlorn: Ach!
HERR, wolkst mir vergeben, Mein
sünd, und gnädig seyn, Daß ich
mag ewig leben, Entfliehn der
hölle pein

2 Heil du mich, lieber HERR,
Denn ich bin krank und schwach,
Mein hertz betrübet sehr, Leidet
groß ungemach, Mein a'bein die
sind erschrocken, Mir ist sehr angst
und bang, Mein seel ist sehr er-
schrocken, Ach! du HERR, wie
so lang?

3 HERR, tröst mir mein ge-
müthe, Mein retter, lieber GOTT,
Von wegen deiner güte, Hilf mir
aus aller noth: Im tod ist alles
stille, Da dankt man deiner nicht,
Wer will doch in der hölle, Dir
danken ewiglich.

4. Ich bin von seuffzen müde,
Hab weder kraft noch macht, Im
grossen schweiß ich liege, Durch-
aus die ganze nacht; Mein lager
noß von thränen, Mein g'stalt für

trauren alt, Zu tod ich mich fast
gräme, Die angst ist mannsfalt.

5. Weicht all ihr übelthäter!
Mir ist geholten schon, Der HERR
ist mein erretter, Er nimmt mein
sehen an, Er hört mein weinend
stimme, Es müssen fallen hin,
All, die sind meine feinde, Und
schändlich kommen um.

6. Drum dank ich dir von her-
zen, O GOTT im höchsten thron,
Du wirst mir meine schmerzen,
Und leiden lindern schon: Auch
mit all gnad erweisen, Wie ich
gebeten dich, Dafür will ich dich
preisen, Immer und ewiglich.

272. Straf mich nicht in
deinem zorn, Grof-
ser GOTT! verschone. Ach! laß
mich nicht seyn verlorn, Nach
verdient nicht lobne: Hat die
sünd, Dich entzünd, Bösch ab in
dem lamme, Deines grimmes
flamme.

2. HERR! wer denkt im tode
dein? Wer dankt in der hölle?
Rette mich von jener pein, Der
verdammten seelen, Daß ich dir
für und für, Dort an jenem tage,
Höchster GOTT! lob sage.

3. Zeig mir deine vater-huld,
Stärk' mit trost mich schwachen,
Ach! HERR hab mit mir geduld,
Mein' gebeine krachen. Heil' die
seel,